

eE05.10 > eE02.5 πᾶς und δόξας

jeder, ganz, all

scheinend; einer, der scheint

	maskulinum πάντ-	femininum πάντ-ια	neutrum πάντ-	maskulinum δόξαντ-	femininum δόξαντ-ια	neutrum δόξαντ-
Nom.Sg.	πᾶς	πᾶσα	πᾶν	δόξας	δόξασα	δόξαν
Gen.Sg.	παντ-ός	πάσ-ης	παντ-ός	δόξαντ-ος	δοξάσ-ης	δόξαντ-ος
Dat.Sg.	παντ-ί	πάσ-ῃ	παντ-ί	δόξαντ-ι	δοξάσ-ῃ	δόξαντ-ι
Akk.Sg.	πάντ-α	πᾶσ-αν	πᾶν	δόξαντ-α	δόξασ-αν	δόξαν
Nom.Pl.	πάντ-ες	πᾶσ-αι	πάντ-α	δόξαντ-ες	δόξασ-αι	δόξαντ-α
Gen.Pl.	πάντ-ων	πασ-ῶν	πάντ-ων	δοξάντ-ων	δοξασ-ῶν	δοξάντ-ων
Dat.Pl.	πᾶ-σι(ν)	πάσ-αις	πᾶ-σι(ν)	δόξα-σι(ν)	δοξάσ-αις	δόξα-σι(ν)
Akk.Pl.	πάντ-ας	πάσ-ᾶς	πάντ-α	δόξαντ-ας	δοξάσ-ας	δόξαντ-α

Erläuterungen zum Adjektiv πᾶς

- Die Bildung des Femininum (α impurum) wird in [eE03.3 Idg.+α impurum](#) ausführlich besprochen. Für alle dreiendigen Adjektive der 3. Deklination und alle Partizipien gilt, dass das Femininum mit der Endung -ια, also mit α impurum nach der a-Dekl. gebildet wird.
- Die Formen des Maskulinum und Neutrum kennen wir vom zweiendigen τις.
 - Die Wörter mit einsilbigem Stamm werden im Genitiv und Dativ Sg. und Pl. endbetont.
 - In πᾶς bilden der Gen. und Dat.Pl. allerdings eine Ausnahme; daher fett gedruckt.
- Für die Formen des Neutrum gilt wie in allen Deklinationen, dass der Nom. und der Akk. gleich lauten.
 - Der Nom./Akk.Sg.n. wird wie oft in der 3. Dekl. aus dem bloßen Stamm ohne Kausendung gebildet, also παντ-; auslautendes -τ fällt im Griechischen aus. Die Dehnung des -α- geschieht in Analogie zum f. und n. So entsteht πᾶν.
 - Der Nom./Akk.Pl.n. endet wie in allen Deklinationen auf (das ursprünglich kollektive) -α.
 - Die Formen des Gen. und Dat. sind mit denen des Maskulinum identisch.
- Zur Systematik des Lernens:
 - In den Vokabeln lernen wir nacheinander die erste und die zweite Zeile des Paradigmas von links nach rechts.
 - Für das Deklinationsschema lernen wir jede Spalte für sich von oben nach unten.

Erläuterungen zum Partizip Aorist Aktiv δόξας

- Partizip heißt das „Mittelwort“, das Verb und Adjektiv in sich vereint; denn es wird von einem Verb, hier: „scheinen“, gebildet, hat aber die nominalen Endungen eines Adjektivs.
- Im Dt. entspricht das Partizip I: „scheinender, scheinende, scheinendes“ oder einfach endungslos „scheinend“ oder auch in einen Relativsatz aufgelöst: „einer, der scheint“. Warum „einer, der ...“? Mit Artikel heißt ὁ δόξας „der scheinende“ und kann zu einem Rel.Satz aufgelöst werden zu „der(jenige), der scheint“. Fällt der bestimmte Artikel weg, ist es nur noch „einer, der scheint“.
- Mit dieser Umschreibung können die verschiedenen Tempora, in denen im Gr. die Partizipien erscheinen, besser verdeutlicht werden: „einer, der scheinen wird“ oder „einer, der geschehen hat“.
- Bei δόξας handelt es sich um ein Partizip des Aorist Aktiv, das ist ein „Tempus“, das wir im Dt. nicht kennen. Es wird in eE06 ausführlich behandelt.
- Hier soll nur gezeigt werden, dass das Part.Aor.A genauso gebildet wird wie πᾶν, πᾶσα, πᾶν. Allerdings steht der Akzent (wie immer beim Verb) so weit vorne wie möglich.